

Basilikum

Basilikum wuchs früher nur in Asien und Afrika.
Erst durch die Seefahrt wurde die Pflanze in andere Gebiete transportiert.
Heute wird Basilikum fast überall angepflanzt und vor allem zum Kochen verwendet.



Im Ursprungsland Indien wurde Basilikum wegen seines Duftes zum „Heiligen Kraut“ des Gottes Vishnu geweiht.

Im Mittelalter galt Basilikum als „Zauberkraut“ gegen böse Geister.



Der Name „Basilikum“ kommt aus dem Griechischen.

Er bedeutet „königliche Heilpflanze“.

Daher wird die Pflanze auch als „Königskraut“ oder „Königsbalsam“ bezeichnet.



Basilikum

Quelle:

<https://pixnio.com/free-images/2017/03/15/2017-03-15-10-45-10-1152x768.jpg>

Borretsch

Borretsch ist auch unter dem Namen „Gurkenkraut“ bekannt.
Die Blätter der Pflanze, sowie ihr Geruch und ihr Geschmack erinnern an Gurken.
Ursprünglich kommt Borretsch aus Kleinasien und dem Mittelmeerraum.
Die Araber verbreiteten ihn in Spanien und somit schließlich in ganz Europa.

Borretsch lockt Schmetterlinge und Bienen an.
Dafür verwendet die Pflanze hell leuchtende Blüten.
Im UV-Licht sieht man diese besonders gut.
Außerdem bietet der Borretsch besonders viel Nektar.



Borretsch

Quelle:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/80/Borretsch%2C_lat._Borago_officinalis_06.jpg/675px-Borretsch%2C_lat._Borago_officinalis_06.jpg?20150916145622

Lavendel

Bereits im alten Ägypten wurde Lavendel gerne benutzt.

Man verwendete ihn für Parfüm und Salben.

Im Grab des Pharaos Tutanchamun wurde eine Salbe gefunden, die immer noch schwach nach Lavendel duftete.



Auch deutlich später im englischen Königshaus war der Lavendel sehr beliebt.

Die Palast-Böden wurden damals mit einem Gemisch aus Lavendel und Bienenwachs gereinigt.



In Frankreich wurden Handschuhe mit Lavendel-Parfüm eingesprüht, um sie mit dem Lavendel-Duft besonders zu veredeln.



Lavendel

Quelle:

https://www.ndr.de/ratgeber/garten/bluehenderlavendel100_v-fullhd.jpg

Majoran (wilder)

Man nimmt an, dass Majoran in Ägypten und Arabien schon 1 Jahrtausend vor Christus angebaut und verwendet wurde.

In der Antike war er bereits als Heil- und Gewürzkraut bekannt.

Athleten rieben sich im alten Griechenland mit Majoran-Öl ein, wegen dessen krampflösender Wirkung.



Man brachte Majoran in Verbindung mit Aphrodite, der Göttin der Liebe und Schönheit. Daher bekamen frisch verheiratete Paare einen Majoran-Kranz um den Hals gelegt.

Majoran-Öl ist auch als Opfergabe verwendet worden.



Majoran

Quelle:

https://www.picturethisai.com/image-handle/website/cmsname/image/1080/1526157530303744.jpeg?x-oss-process=image/format.webp/resize,s_422&v=1.2

Pfefferminze

Schon vor tausenden Jahren war die Pfefferminze wegen ihres Geruchs sehr beliebt.

Viele Menschen trugen Pfefferminz-Sträußchen um den Hals, um sich vor üblen Gerüchen und ansteckenden Krankheiten zu schützen.

Im Orient legten reiche Menschen auch Pfefferminze in Schriftrollen als Zeichen der Freundschaft und Liebe.



Die Pfefferminze wurde jedoch nicht nur verschickt, sie „wandert“ auch von selbst.

Ihre Wurzeln wachsen unter der Erde weiter und bilden eine Art „Wurzelnetz“. An anderer Stelle kann dann eine neue Pflanze wachsen und selbst wieder Ableger bilden.



Pfefferminze

Quelle:

<https://bs.plantnet.org/image/o/c38dd3dbbcc6c68f84394cf0290e6ccad5939448>

Rosmarin

Der Name „Rosmarin“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Meernebel“ oder „Meertau“.

Rosmarin stammt ursprünglich von den Stränden des Mittelmeeres.

Im frühen Griechenland war der Rosmarin-Strauch der Göttin Aphrodite geweiht. Auch die Römer schmückten ihre Hausaltäre mit der Pflanze.



Verwendet wurde der Rosmarin für viele verschiedene Zwecke.

Die alten Griechen trugen Rosmarin-Girlanden am Kopf, da sie dachten, so ihr Gedächtnis verbessern zu können.



Ebenso wurde die Pflanze für viele Feste und Zeremonien, sowie zur Erinnerung an Leben und Tod verwendet.

Im Mittelalter glaubte man, Rosmarin könne böse Geister vertreiben und den Pest-Ausbruch verhindern.



Rosmarin

Quelle:

<https://www.weber-baumschule.de/Content/files/3800/Rosmarinus-officialis-600x800-proportional-smallest.webp>

Salbei

Früher sahen die Menschen eine Verbindung zwischen Salbei und Kröten.
Durch die tiefen Blatt-Adern wirken die Salbei-Blätter runzelig und warzig.
Die Blätter ähneln dadurch der Haut von Kröten.
Laut Erzählungen leben Kröten am liebsten unter Salbei-Pflanzen.
Das stimmt aber eher nicht.
Salbei mag trockene Stellen, Kröten mögen es lieber feucht.



Trotzdem hatte die runzelige Blatt-Oberfläche eine wichtige Bedeutung.
Die Blätter wurden früher als Zahnbürsten verwendet.
Die Zahnpasta steckte dabei gleich mit in der Pflanze.



Salbei

Quelle:

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/83/Salbei.JPG/1200px-Salbei.JPG?20100122212845>

Thymian

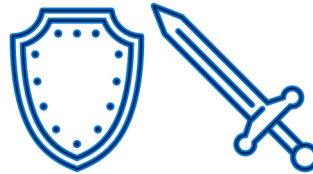
Thymian-Öl wurde bereits von den alten Ägyptern für Parfüms und zum Einbalsamieren der Mumien verwendet.

In Griechenland galt Thymian als beliebtes Gewürz.

Der Thymian war der Göttin der Liebe geweiht.



Im Mittelalter trugen Ritter bei ihren Turnieren oft Thymian-Sträußchen als Zeichen für Mut, Kraft und Tapferkeit.



Bei den Germanen war Thymian der Göttin Freya gewidmet.

Er sollte schwangere Frauen beschützen.

Damit die Geburt schmerzfrei und gut verläuft, schenkte man Schwangeren gerne Thymian-Kissen.

Auch dachte man, Thymian-Kränze würden vor Blitzschlägen schützen.



Thymian

Quelle:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f6/Thymus_fg01.jpg?20080103091802